

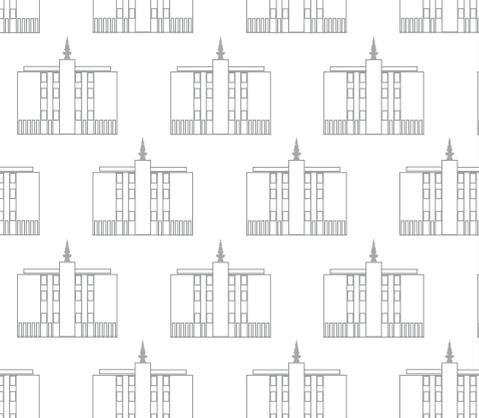


Jahresbericht 2011

Tibet-Institut Rikon
8486 Rikon
Schweiz
www.tibet-institut.ch



༄༅། རི་ཀོན་ཚོས་འཁོར་དགོན།



Inhalt

| | |
|---|----|
| Vorwort des Präsidenten | 3 |
| Die Mönchsgemeinschaft | 4 |
| Workshops für Kinder | 5 |
| Veranstaltungen | 7 |
| Die Bibliothek | 8 |
| Das Projekt «Science meets Dharma» | 10 |
| Jahresrechnung 2011 | 12 |
| Stiftungsrat und Mitarbeitende | 14 |
| Patronatskomitee | 15 |
| Herzlichen Dank | 15 |
| Sichern Sie die Zukunft des Tibet-Instituts | 16 |

Impressum

| | |
|-------------|---|
| HERAUSGEBER | Tibet-Institut Rikon |
| TEXTE | Philip Hepp, Rudolf Högger (S. 3, 10, 11), Renate Koller (S. 8, 9) |
| FOTOS | Manuel Bauer (S. 16r), Philip Hepp, Karin Hutter (S. 2), Renate Koller (S. 8), Werner Nater (S. 10, 11) |
| GESTALTUNG | Karin Hutter |
| DRUCK | Mercantil Druck AG, Rudolfstetten |

Vorwort des Präsidenten



Seit unserem letzten Jahresbericht hat das Tibet-Institut Rikon (TIR) seine eigene institutionelle Basis in verschiedener Hinsicht erneuert und verbreitert. Hervorzuheben ist das Folgende:

- Um den Stiftungsrat zu stärken und ihn besser in der Öffentlichkeit zu verankern, wurde seine statutarische Mitgliederzahl von neun auf zwölf erhöht. Statt wie bisher eines Vizepräsidiums soll es in Zukunft möglich sein, deren zwei zu wählen.
- Als Stiftungsräte neu gekürt wurden einerseits der Werbefachmann Frank Bodin (Zollikon), der sich schon mehrfach um die tibetische Sache verdient gemacht hat, sowie andererseits Herr Lobsang Gangshontsang, der bereits während seiner ersten Präsidentschaft in der TGSL (Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein) engagiert im Stiftungsrat des TIR mitwirkte.
- Aus dem Stiftungsrat zurückgetreten ist Ende Jahr Vizepräsident Hans-Heinrich Kuhn. Der Stiftungsrat dankt ihm für seine langjährige Mitarbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Ein neues Vizepräsidium sowie eine Vertretung aus der Unternehmerfamilie Kuhn sollen 2012 gewählt werden.
- Schliesslich hat der Stiftungsrat ein Patronatskomitee ins Leben gerufen. Seiner Einladung sind rund 20 Persönlichkeiten aus den verschiedensten Kreisen unserer Gesellschaft gefolgt. Sie haben sich damit bereit erklärt, das TIR bei der langfristigen Sicherung seiner materiellen Grundlagen zu unterstützen. Eine Liste der Mitglieder finden Sie auf Seite 15 dieses Berichts.

Ich danke allen neuen «Patrons», allen Mitgliedern des Stiftungsrats sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Tibet-Instituts für ihre hohe Motivation und Leistungsbereitschaft. Vor allem aber danke ich allen Gönnerinnen und Gönnern ganz herzlich für ihre treue Unterstützung, ohne die unsere Arbeit gar nicht möglich wäre.

A handwritten signature in black ink, reading "R. Högger". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Dr. Rudolf Högger, Präsident des Stiftungsrates



Der Ew. Abt des Tibet-Instituts
Geshe Thupten Legmen

Die Mönchsgemeinschaft

Neuer Abt Geshe Thupten Legmen

An der Losarzeremonie vom 5. März 2011 wurde der fünfte Abt in der Geschichte des Tibet-Instituts feierlich im Kloster Rikon begrüsst. Der Ew. Geshe Thupten Legmen hat die Nachfolge des 2010 verstorbenen Ew. Geshe Phuntsok Tashi angetreten. Geshe Thupten Legmen (geb. 1963) stammt aus dem grossen Kloster Sera Me in Südindien, dem er bereits als 13-jähriger Junge beigetreten ist. Er genoss eine buddhistische Ausbildung von rund 20 Jahren und erwarb den hohen Titel eines Geshe Lharampa.

Seine Heiligkeit der Dalai Lama hat Geshe Thupten Legmen persönlich als neuen Abt des Tibet-Instituts ausgewählt und ernannt. Vor der Abreise in die Schweiz ge-

währte ihm Seine Heiligkeit eine Audienz und er durfte die konkreten Ratschläge des Dalai Lama für das Amt in Rikon entgegennehmen.

Mutationen in der Mönchsgemeinschaft

Geshe Lobsang Dhondup, seit Februar 2010 im Tibet-Institut, kehrte im Sommer 2011 nicht von einem bewilligten Kurzaufenthalt in den USA zurück. Er liess auch ein mehrwöchiges Rückkehr-Ultimatum verstreichen und wurde deshalb vom Stiftungsrat aus dem Tibet-Institut ausgeschlossen.

Geshe Jampel Senge verliess das Tibet-Institut im Dezember 2011 auf eigenen Wunsch. Er trat in sein buddhistisches Zentrum in Australien über, das er bereits während seinem gesamten Aufenthalt im Tibet-Institut seit 2004 jedes Jahr für mehrere Monate besuchte.

Als Ersatz für diese beiden Mönche werden in Zusammenarbeit mit der tibetischen Exilregierung in Dharamsala zwei neue Mönche in Indien rekrutiert.

Im Dienst der Tibetergemeinschaft

Speziell geprägt wurde das Jahr 2011 durch die Selbstverbrennungen in Osttibet. Über ein Dutzend Mönche, Nonnen und Laien

Die Ew. Mönche am Tibet-Institut

- Abt Geshe Thupten Legmen (ab März 11)
- Geshe Jampel Senge (bis Dez. 11)
- Lama Tenzin Jottotshang
- Lama Gendün Gyatso
- Geshe Khedup Tokhang
- Acharya Pema Wangyal
- Geshe Tsondue Gyatso
- Lopön Dekho
- Geshe Lobsang Dhondup (bis Aug. 11)

Buddhismus-Workshop für
tibetische Kinder und
Jugendliche im Tibet-Institut
(3.9.11)



opferten ihr Leben im Protest gegen die Unterdrückung, insbesondere der Religionsausübung. Im Kloster Rikon wurden für die Opfer und leidenden Menschen in Tibet zahlreiche Gebetszeremonien abgehalten.

Im Berichtsjahr standen für die Mönchsgemeinschaft aber auch die bekannten hauptsächlichen Aufgaben im Vordergrund: die geistige Betreuung der Tibeterinnen und Tibeter und die Vermittlung der tibetischen Religion und Kultur. Dabei wurde 2011 ein besonderer Fokus auf die tibetischen Kinder und Jugendlichen gerichtet (siehe folgend).

Grossanlass mit den Tibeterschulen

Am 5. Juni 2011 veranstalteten die Tibeterschulen mit dem Tibet-Institut einen ganztägigen Grossanlass. Über 80 Kinder von Tibeterschulen kamen mit ihren Eltern ins Kloster, wo sie gemeinsam vom Abt und dann separat in verschiedenen Altersgruppen von den Mönchen unterrichtet wurden.

Zusammenarbeit mit dem Jugendverein

Auch 2011 arbeitete der tibetische Jugendverein (VTJE) für einige Anlässe mit dem Tibet-Institut zusammen. Der Abt Geshe Thupten Legmen referierte an den beiden Veranstaltungen «Refresh your mind» und «Relax your mind» und besuchte das Kinderlager des VTJE.

Workshops für Kinder

Im Vorjahr haben wir an dieser Stelle über die mit tibetischen Kindern und Jugendlichen durchgeführte Zukunftswerkstatt berichtet. Mit dem Angebot von Buddhismus-Workshops begehen wir am Tibet-Institut nun neue pädagogische Wege. Wir stellen uns der Herausforderung, die Vermittlung des Buddhismus nicht nur als Wissenstransfer zu gestalten, sondern interaktive Methoden einzusetzen und auch anwendungsorientiert zu unterrichten. Gleichzeitig ist es wichtig, die Mehrsprachigkeit der Teilnehmenden zu berücksichtigen und eine Brücke zu schlagen zu den Alltagserfahrungen und -bedürfnissen der jüngeren Generationen.

Im Jahr 2011 haben wir zwei ganztägige Buddhismus-Workshops mit Beteiligung der Tibeterschulen Basel, Horgen und Solothurn sowie weiteren Kindern im Tibet-Institut abgehalten.

Workshops: «Mitgefühl entwickeln – weshalb, wie und wozu?»

Für die ersten Workshops für tibetische Kinder und Jugendliche hat das pädagogische Team am TIR, geleitet von der Stiftungsrätin Dr. phil. Karma Lobsang, ein grundlegendes Prinzip des tibetischen

Tibetische Kinder erklären,
was sie beim Tschörten
am Waldrand beim Tibet-Institut
sehen (29.10.11)



Buddhismus ausgewählt: das Mitgefühl (tib. nying-je). Das Thema Mitgefühl wird in den Workshops unter den Aspekten «Mythos, Ritus, Ethos» anhand von konkreten Beispielen und Handlungen von Mönchen vermittelt und gemeinsam diskutiert. So wird beispielsweise eine mythologische Geschichte zu Mitgefühl erzählt, dann werden Rituale wie Gebete, Niederwerfungen, Meditation und das Mantra «Om mani padme hum» sowie die Bedeutung und Verwendung der Mala (Gebetskette) erläutert. Gleichzeitig wird immer versucht einen Zusammenhang herzustellen zu den Alltagserfahrungen der Kinder und der Frage nachgegangen, was dies mit Mitgefühl zu tun hat.

Fragen, Entdecken und Diskutieren

Es war sehr erfreulich zu sehen, wie aktiv, interessiert und motiviert die Kinder und Jugendlichen sich in den Workshops oder beim Rundgang um das Kloster beteiligten. Es zeigte sich, dass auch die Jüngsten genaue Vorstellungen darüber haben, welches Verhalten als Handlungen betrachtet werden können, die von Mitgefühl getragen werden: «Ich habe meinem Freund einmal aus einer sehr schwierigen Situation geholfen und mich dabei schlagen lassen, damit er in Ruhe gelassen wird... das musste ich

tun, weil ich ganz stark das Gefühl hatte, dass er Hilfe braucht!» Solche und viele ähnliche Erfahrungen wurden auch unter den Kindern und Jugendlichen ausgetauscht und mit den Mönchen diskutiert.

«Wow – so viele spannende Bücher!»

Sehr interessant fanden die Kinder und Jugendlichen auch den Besuch in der Bibliothek des Tibet-Instituts. Die Bibliothekarin Renate Koller hatte anlässlich der Workshops viele Kinder- und Jugendbücher zur Ansicht bereitgestellt sowie einen Einblick gegeben in den mobilen Korpus mit den vielen Büchern, Zeitschriften etc.

«Auf Wiedersehen»

Nach den Workshops haben die Kinder und Jugendlichen Transferaufgaben gelöst und individuelle Ziele formuliert, wie sie täglich «Mitgefühl» entwickeln und umsetzen wollen. Am Schluss des Tages wurden sie jeweils um eine Bewertung des gesamten Tages gebeten. Diese Rückmeldungen sind uns sehr wichtig, denn sie ergänzen unsere eigenen Optimierungsideen und eröffnen eine Aussensicht auf die bereits durchgeführten Angebote.

Wir freuen uns auf weitere Besuche von tibetischen Kindern und Jugendlichen im kommenden Jahr.



Neujahrseremonie
im Tibet-Institut Rikon
(5.3.11)

Veranstaltungen

Öffentliche Veranstaltungen

Das Tibet-Institut führte im Jahr 2011 insgesamt 205 (Vorjahr 188) öffentliche Veranstaltungen und Kurse folgender Kategorien (und Anzahlen) durch:

- Religiöse Feiertage (12)
- Einzelveranstaltungen (44)
- Regelmässige Veranstaltungen (86)
- Regelmässiger Sprachunterricht (59)
- Externe Veranstaltungen (4)

Dieses umfangreiche Angebot diente hauptsächlich der Vermittlung des tibetischen Buddhismus sowie der tibetischen Sprache. Die Referenten der Belehrungen, Vorträge und Kurse waren die Mitglieder der Mönchsgemeinschaft sowie Loten Dahortsang. Zusätzliche öffentliche Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit tibetischen Organisationen und speziell für Tibeter und Tibeterinnen durchgeführt.

Führungen und Gruppenbesuche

Im Berichtsjahr wurde das Tibet-Institut von 82 Gruppen (Vorjahr 74) folgender Kategorien (und Anzahlen) besucht:

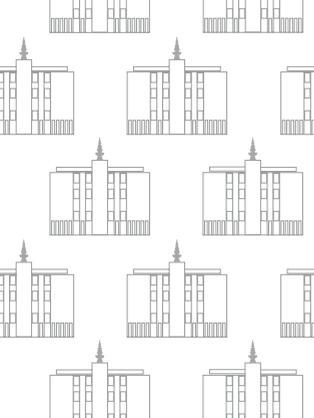
- Öffentliche Führungen (10)
- Private Gruppen (41)
- Schulklassen (31)

Besuch der Gemeinde Zell

Auf Einladung der Kulturkommission Zell fanden sich an einem Sonntag im November über 50 Personen unserer Standortgemeinde im Tibet-Institut ein. Nach der Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten Martin Lüdin wurden die Gäste vom Kurator Philip Hepp durch das Kloster geführt. Sie erhielten einen Einblick in die tibetische Kultur und die Geschichte und Aufgaben des Tibet-Instituts. Die abschliessende Diskussion sowie zwei Presseartikel verdeutlichten das erfreuliche Interesse der lokalen Bevölkerung an unserer Institution.

«SmD-Dialog» in Bangalore

Als Ergänzung zum Kerngehalt des Projekts «Science meets Dharma» (SmD) betrachtet das Tibet-Institut Workshops, in welchen sich buddhistische Gelehrte mit westlichen Wissenschaftlern treffen und über bestimmte Themen austauschen. Im Unterschied zum Unterricht in den Klöstern soll der Austausch «auf gleicher Augenhöhe» stattfinden. Ein solcher «SmD-Dialog» wurde vom 7. bis 16. November 2011 im Dalai Lama Institute for Higher Education in Bangalore durchgeführt.



Hörswertes in der Bibliothek... Das Tonarchiv ist aufgearbeitet.

Die Bibliothek

Im Jahr 2011 hat die Benutzung der Bibliothek (Ausleihen, Besuche, Recherchen etc.) im Vergleich zu den Vorjahren erfreulicherweise weiter zugenommen. Der Frühling brachte eine neue Version des universitären Bibliothekssystems, dessen Wechsel wie immer mit einigem betriebstechnischen Aufwand verbunden war.

Neben dem «Tagesgeschäft» wurde unter anderem auch an den nachfolgend beschriebenen Bibliotheksprojekten gearbeitet.

Tonarchiv

Das Tibet-Institut verfügt über eine kleine, aber feine Sammlung an Tondokumenten zur Sakral- und Volksmusik Tibets. 2011 erfolgte die Erfassung der Schallplatten, Kassetten und CDs in das Bibliothekssystem IDS der Universität Zürich. Dazu kommen Belehrungen, Tondokumentationen von Veranstaltungen im Tibet-Institut, sowie einige Sprachkurse und Hörbücher. Die Aufarbeitung beinhaltet bisher das Erstellen einer Systematik, Signaturvergabe, Formalkatalogisierung mit Inhaltsangabe der einzelnen Tondokumente, sowie Indexierung und Aufstellung der Medien. Der Nachweis des Bestandes ist

im Bibliotheks-Onlinekatalog unter den Signaturengruppen V15 – V90 zu finden. Die Digitalisierung und Speicherung einzelner ausgesuchter Musikstücke oder Tonbeiträge ab älteren Medien, wie Schallplatten und Tonbandkompaktkassetten um die Zugänglichkeit und Verfügbarkeit der Tonbeispiele zu erhalten, läuft.

Radiosendungen

In der Zeit von 1970 – 1981 wurden etwa fünfzig dreissigminütige zweisprachige Sendungen (tibetisch – deutsch) von Mitarbeitern des Tibet-Instituts gestaltet, im Radiostudio Zürich aufgenommen und von Radio DRS im Rahmen einer regelmässigen Sendereihe ausgestrahlt. Im vergangenen Jahr fand das Zusammenstellen, Sichten und Sichern d.h. Scannen der vorhandenen Unterlagen, wie Textscripte mit Übersetzungen und Sendungs-Minutages statt. Eine Themenliste der einzelnen Tonbeiträge ist erstellt.

Schenkung einer Fotosammlung

Das Tibet-Institut hat im vergangenen Jahr neunzig Photographien von Frau Namgyal Taklha, der Schwägerin S. H. des Dalai Lama und Autorin von *Born in Lhasa*



Tibetische Kinder entdecken mit der Bibliothekarin Renate Koller die reichhaltige Bibliothek. (29.10.11)

(dt. Geboren in Lhasa) geschenkt bekommen. Die Bilder stammen aus dem persönlichen Familienalbum aus der Zeit in der Schweiz und ist ein bildlicher Beitrag zur Geschichte der Tibeterinnen und Tibeter in der Schweiz in der Zeit von 1961 bis 1971. Die Bilder sind in der Zwischenzeit auch digitalisiert und unter dem Namen *Photo Collection Lobsang and Namgyal Taklha* gesichert.

Der unermüdliche Leser und Kartograph Peter Kessler

Aus dem Nachlass von Peter Kessler, welcher *Laufende Arbeiten zu einem Ethno-*

historischen Atlas Tibets (EAT) im Tibet-Institut publizierte, sind im Archiv umfangreiche Unterlagen zu seiner jahrelangen akribischen Kartographiearbeit, sowie wertvolle Text- und Quellenangaben und gesammelte, häufig auch kommentierte Textkopien zur diversen Themenbereichen Tibets vorhanden. Das Sichten und Sortieren des gesamten Nachlasses, Zusammenstellen, Systematisieren, Beschriften und Auflisten der einzelnen Dossiers konnte im Verlaufe des Jahres abgeschlossen werden.

| Kennzahlen Bibliothek | 2010 | 2011 |
|----------------------------|------|------|
| Bestand (Aleph-Titeldaten) | 9441 | 9625 |
| Neuerwerbungen | 238 | 256 |
| Besuche in der Bibliothek | 169 | 188 |
| Recherchen Mail/Telefon | 41 | 61 |
| Versand Kopien/PDF | 24 | 26 |
| Ausleihen | 331 | 426 |
| Fernleihen | 13 | 14 |





Dr. Rudolf Högger unterrichtet in der SmD-Studienwoche zum Thema «Neurowissenschaft und Gehirn» in Bylakuppe, Südindien (3.11.11)

Das Projekt «Science meets Dharma»

Erfolg und Neuorientierung

Im Berichtsjahr feierten wir das zehnjährige Jubiläum des Projekts «*Science meets Dharma*» (*SmD*). Damit verbunden war die Freude über einen grossen Erfolg sowie der Entschluss, eine Neuorientierung des Projekts zu wagen.

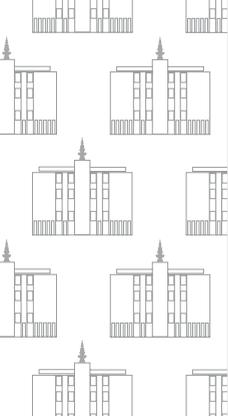
Ein wichtiger Beitrag zur tibetischen Klosterreform

Als Seine Heiligkeit vor 13 Jahren die Idee der naturwissenschaftlichen Ausbildung von Mönchen und Nonnen lancierte, schien der Gedanke in den tibetischen Exilklöstern noch fremd – ja oft befremdlich. Wie sollten so verschiedene Geisteswelten wie «Science» und «Dharma» sinnvoll auf einander bezogen werden? Wie konnten beide nebeneinander im strengen Regelwerk einer Klosteruniversität ihren angemessenen Platz finden?

Zugegeben: der in zehn Jahren zurückgelegte Weg war steinig. Viele der praktischen Schwierigkeiten, mit welchen die europäischen Lehrkräfte von SmD konfrontiert waren, lassen sich durch die verständliche Verunsicherung erklären, in welche die Kloster-Autoritäten durch den kühnen Plan des Dalai Lama gestürzt wurden.

Aber die Überzeugungskraft Seiner Heiligkeit sowie die Zähigkeit der SmD-Lehrkräfte haben im Laufe von zehn Jahren «Berge versetzt». Nachdem die Konferenz aller buddhistischen Institutionen in Indien und Nepal zu verschiedenen Malen über den «Science»-Aspekt der tibetischen Klosterreform diskutiert hatte und Einigkeit darüber entstanden war, dass allmählich in allen Klöstern der naturwissenschaftliche Unterricht eingeführt werden müsse, kamen die Dinge langsam ins Rollen. Heute gilt es unter den tibetischen Klosterleitungen Südasiens als ausgemacht, dass dies keine Grundsatzfrage, sondern nur eine Frage der Zeit sei.

Damit hat das vom TIR getragene Pilot-Projekt «Science meets Dharma», das in acht tibetischen Exilköstern in Südindien angestossen worden ist, sein Hauptziel erreicht: Es darf für sich in Anspruch nehmen, durch seine Vorbildfunktion, durch die Ausdauer seiner MitarbeiterInnen und durch deren menschliche Qualität Wesentliches dazu beigetragen zu haben, den historischen Sinneswandel in den Exilköstern herbeizuführen und zu festigen.



Experiment zur
Elektrizitätslehre mit
Dr. Werner Nater im
Kloster Sera, Südindien
(26.11.11)



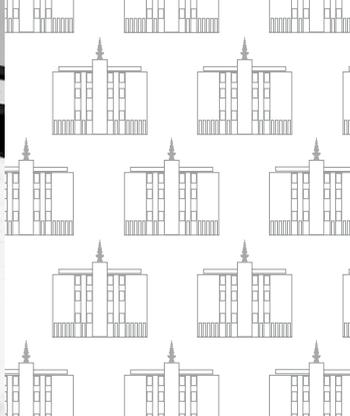
Der richtige Moment für einen Kurswechsel

Es waren unsere beiden lokalen Projektkoordinatoren, Geshe Nyima Tashi und Geshe Lobsang Samten, die den Mut hatten, vor dem beschriebenen Hintergrund einen Kurswechsel im Bereich SmD vorzuschlagen. «Die Leute aus Rikon haben nun», so stellten sie fest, «lange genug fast die ganze finanzielle und organisatorische Verantwortung für den naturwissenschaftlichen Unterricht in den Klöstern getragen! Lasst nun die Klöster selber diese Verantwortung übernehmen! Die Zeit ist reif! Die künftige Aufgabe des Projekts SmD soll nur noch darin bestehen, jene Klosterleitungen zu unterstützen, die den Mut haben, die Verantwortung für den klösterlichen SmD-Unterricht tatsächlich selber zu übernehmen.»

«SmD-Unterstützung aus Rikon für handlungswillige Klosterleitungen» bedeutet in dieser Perspektive konkret: Hilfe bei der Rekrutierung und Weiterbildung von Lehrkräften, bei der Ausarbeitung von Lehrplänen sowie bei der Beschaffung von Lehrmaterial. Sie beinhaltet auch die jährliche Durchführung je einer Studienwoche (mit externen Lehrkräften) an den beiden grossen Klosterstandorten Bylakuppe und Mundgod.

Mit der Zustimmung des Stiftungsrats, vor allem aber Seiner Heiligkeit selber, vermittelte die Projektleitung 2011 diese klare Botschaft an die Äbte und Administratoren unserer Partner-Klöster. Die Reaktionen waren erwartungsgemäss gemischt, mehrheitlich aber positiv, ja sogar ausgesprochen unterstützend. Innert weniger Monate gelang es mehreren Klöstern, eigene Pläne für den eigenen SmD-Unterricht mit eigenen Lehrkräften auszuarbeiten. Im Frühjahr des laufenden Jahres werden damit erste praktische Erfahrungen gesammelt. Es kann aber keinen Zweifel geben, dass der Wille zur Selbständigkeit und Eigenverantwortung überall stärker sein wird als die unvermeidlichen Schwierigkeiten, die jedem neuen Unterfangen anhaften.

Mit diesem Kurswechsel ging auch ein Wechsel in der Projektleitung einher. Nach zehn Jahren übergab Kalsang Chokteng den SmD-Stab einem tibetisch-schweizerischen Zweierteam bestehend aus Dr. B. Tsering (Biologin, Dharamsala) und Dr. Werner Nater (Physiker, Göttingen). Wir danken Kalsang Chokteng für sein riesiges Engagement der vergangenen Jahre und wünschen seinen beiden Nachfolgern von Herzen alles Gute.



Jahresrechnung 2011

Bilanz per 31.12.11

| in CHF | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|--|------------------|------------------|
| Aktiven | | |
| Flüssige Mittel | 375 619 | 329 099 |
| Finanzanlagen | 2 690 268 | 2 777 173 |
| Verrechnungssteuer-Guthaben | 13 153 | 16 228 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 17 514 | 20 234 |
| Vorräte Verlag und Handel | 1 | 1 |
| Sachanlagen | 5 | 5 |
| Total Aktiven | 3 096 560 | 3 142 740 |
| Passiven | | |
| Kreditoren | 4 509 | 23 090 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 20 380 | 4 780 |
| Rückstellungen Tibet-Institut | 101 906 | 102 550 |
| Projekt «Science meets Dharma, Indien» | 230 415 | 215 282 |
| Stiftungsvermögen per 01.01. | 2 797 038 | 2 925 655 |
| Jahresergebnis ¹ | -57 688 | -128 617 |
| Total Passiven | 3 096 560 | 3 142 740 |

¹ Das Jahresergebnis setzt sich zusammen aus:

| | | |
|---|----------------|-----------------|
| Betriebsergebnis | 20 460 | -33 039 |
| Veränderung Rückstellungen Tibet-Institut | 645 | 41 991 |
| Finanzergebnis | -78 793 | -137 569 |
| Jahresergebnis | -57 688 | -128 617 |

Die hier dargestellte Bilanz und Betriebsrechnung stellen einen Zusammenzug der von A+B Revisions AG, Winterthur geprüften Jahresrechnung dar.

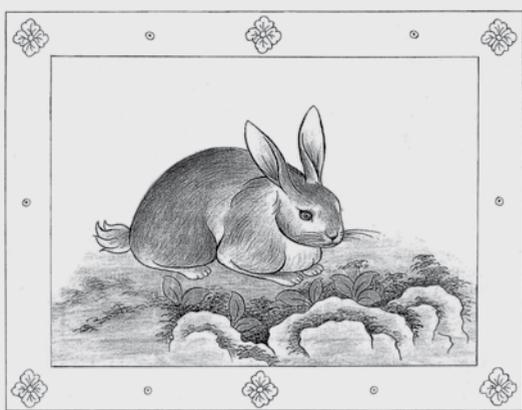


Betriebsrechnung 2011

| in CHF | 2011 | 2010 |
|--|----------------|-----------------|
| Erträge | | |
| Spenden | 131 297 | 117 037 |
| Legate, Zuwendungen | 149 475 | 121 708 |
| Ertrag aus Finanzanlagen | 75 865 | 82 041 |
| Rückvergütungen | 16 125 | 23 444 |
| Verlag und Handel | 14 151 | 16 012 |
| Bibliothek | 1 244 | 1 026 |
| Veranstaltungen | 75 625 | 60 139 |
| Gästezimmer | 4 455 | 3 998 |
| Total Erträge | 468 237 | 425 405 |
| Aufwendungen | | |
| Mönchsgemeinschaft | 122 605 | 129 287 |
| Finanzkosten | 14 354 | 13 966 |
| Geschäftsstelle, Öffentlichkeitsarbeit | 143 626 | 126 076 |
| Verlag und Handel | 3 898 | 2 800 |
| Bibliothek | 60 254 | 60 315 |
| Veranstaltungen | 34 993 | 37 858 |
| Gebäude | 55 047 | 63 142 |
| Projekt «Science meets Dharma, India» ³ | 13 000 | 25 000 |
| Total Aufwendungen | 447 777 | 458 444 |
| Betriebsergebnis² | 20 460 | - 33 039 |

² Die hier dargestellte Betriebsrechnung beinhaltet nicht die Veränderung von Rückstellungen.

³ «Science meets Dharma, India» beinhaltet hier nur die vom Tibet-Institut für das Projekt aufgewendeten Eigenmittel. (Die gesamten Erträge und Aufwände des Projekts sind in der separaten Projektrechnung enthalten.)



Neujahrskarte des Tibet-Instituts
zum Eisen-Hase-Jahr 2138,
gezeichnet vom
Ew. Geshe Lobsang Dhondup

Stiftungsrat und Mitarbeitende

Stiftungsrat

- Dr. Rudolf Högger,
Präsident
- Hans-Heinrich Kuhn (bis Nov. 2011),
Vizepräsident
- Frank Bodin (seit Sept. 2011),
Chairman & CEO Euro RSCG Schweiz
- PD Dr. Martin Brauen,
Chefkurator am RMA, New York
- Prof. Dr. Richard R. Ernst,
em. Prof. ETHZ, Nobelpreisträger
- Lhakpa Tsering Dhakyel,
Vertreter der Tibetergemeinschaft
Schweiz & Liechtenstein
- Tseten Samdup Chhoekyapa,
Repräsentant S.H. des Dalai Lama
- Lobsang Gangshontsang (seit Sept. 2011),
Swiss Rock Asset Management AG, Zürich
- Ew. Lama Tenzin Jottotshang,
Vertreter der Mönchsgemeinschaft
- Dr. phil. Karma Lobsang,
Dozentin PH Bern
- Dr. Kaspar Schiller,
Rechtsanwalt

Kontrollstellen

- A+B Revisions AG, Rütli
- Eidgenössische Stiftungsaufsicht,
Departement des Innern EDI, Bern

Mitarbeitende

- Philip Hepp,
Geschäftsführer und Kurator
- Kalsang Chokteng,
Projektleiter «Science meets Dharma»
- Loten Dahortsang,
Lehrer für Buddhismus und Meditation
- Renate Koller, Bibliothekarin
- Barbara Ziegler, Sekretärin

Lehrkräfte im Tibet-Institut

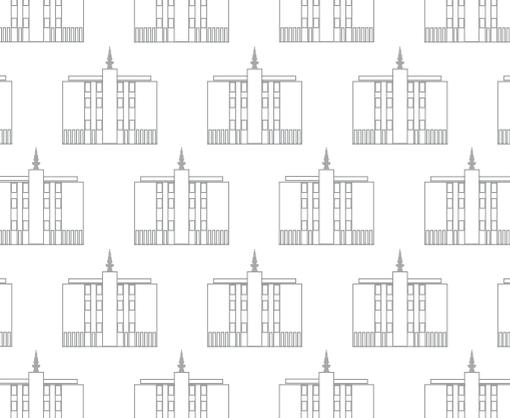
- Gerda Bieber
- Esther Burkhard
- Hans-Peter Grossniklaus
- Martin Hurni
- Thomas Kohl
- Therese Lincke
- Dr. Heinz Winzeler

Koordination SMD in Indien

- Dr. B. Tsering Yeshi,
Gesamtkoordination
- Geshe Nyima Tashi, Bylakuppe
- Geshe Lobsang Samten, Mundgod

Westliche Lehrkräfte in Indien

- Dr. Werner Nater
- Thomas Winzeler
- Philipp Wüstemann



Patronatskomitee

Im Berichtsjahr hat der Stiftungsrat ein Patronatskomitee ins Leben gerufen. Seine Mitglieder sind Persönlichkeiten, die dem Tibet-Institut mit Sympathie gegenüberstehen und die bereit sind, Impulse und Kontakte zu vermitteln, mit welchen das Tibet-Institut bekannter gemacht und seine Finanzierung gesichert werden kann.

- Lic. rer. publ. Peter Arbenz, Winterthur
- Prof. Dr. med. Peter Ballmer, Winterthur
- Marcel Bernet, Zürich
- Markus Casanova, Seuzach
- Regierungsrat Mario Fehr, Zürich
- Diego Hangartner, Boulder USA
- Lotti Ursa Hernandez-Moor, Intragna
- Nationalrätin Maja Ingold, Winterthur
- Prof. Dr. Karénina Kollmar-Paulenz, Bern
- Werner Külling, Adliswil
- Tenzing Lamdark, Zürich
- Stadtpräsidentin Corine Mauch, Zürich
- Dr. Ralph Peterli, Winterthur
- Lic. iur. Jigme Ribí, Zürich
- Nationalrätin Kathy Riklin, Zürich
- Prof. Dr. Roland Ris, Wilderswil
- Heinz Scherrer, Wilen
- Dr. Beat Schwab, Winterthur
- Dr. Herbert Schwabl, Schwerzenbach
- Stadtpräs. Ernst Wohlwend, Winterthur

Herzlichen Dank

Neben den vielen Privatpersonen, die hier aus Platzgründen nicht aufgeführt werden können und oft nicht erwähnt werden möchten, verdanken wir folgend die Institutionen, die das Tibet-Institut im bzw. für dieses Berichtsjahr mit Zuwendungen über CHF 1000 unterstützten.

Institutionelle Spender Tibet-Institut

- Carl Hüni-Stiftung
- Diener Partner AG
- G+B Schwyzer-Stiftung
- Gewerbehau Binz AG
- Giuseppe Kaiser-Stiftung
- GSTF – Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft
- Kanton Zürich, Lotteriefonds
- Kuhn Rikon AG
- Paglia + Partner
- Petasoft GmbH
- Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG
- SK Genossenschaft Küsnacht
- TGSL – Tibeter Gemeinschaft Schweiz & Liechtenstein
- Tsechu Vereinigung

Institutionelle Spender SmD Indien

- Andrea von Braun Stiftung
- Fondation Claude et Giuliana



Sichern Sie die Zukunft des Tibet-Instituts

Seit seiner Gründung im Jahr 1967 verlangen die Zielsetzungen des Tibet-Instituts Rikon bezüglich der tibetischen als auch der westlichen Bedürfnisse ein langfristiges Engagement. Deshalb kommt der nachhaltigen Sicherung der Zukunft des Tibet-Instituts eine grosse Bedeutung zu, was insbesondere auch die Finanzierung betrifft. Die Mönchsgemeinschaft und der Stiftungsrat rufen daher die Freunde und Freundinnen der tibetischen Kultur und die Tibeterinnen und Tibeter auf, sich auch finanziell am Tibet-Institut zu engagieren.

Die Ziele

Das Tibet-Institut verfolgt als gemeinnützige Stiftung hauptsächlich die Ziele:

- Seelsorgerische und kulturelle Betreuung der TibeterInnen in der Schweiz
- Erhaltung der tibetischen Kultur und Religion für nachfolgende Generationen
- Vermittlung von tibetischer Kultur an nicht-tibetische Interessenten
- Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten auf tibetologischem Feld
- Förderung des Dialogs zwischen buddhistischer Philosophie und westlicher Wissenschaft

Möchten Sie dem Gönnerkreis des Tibet-Instituts beitreten?

Mit Ihrem regelmässigen Gönnerbeitrag können Sie uns längerfristig unterstützen. Sie erhalten mindestens einmal jährlich Informationen aus dem Tibet-Institut. Gerne stellen wir Ihnen die Unterlagen zu.

Spenden

Jeder Beitrag ist hoch willkommen! Gerne können Sie Ihre spontane Spende per Post oder Bank an das Tibet-Institut Rikon überweisen:

- Postkonto: 84-5934-9
- Bankverbindung: UBS Winterthur, Konto-Nr. 257-920198.01D, IBAN: CH31 0025 7257 9201 9801 D, BIC: UBSWCHZH80A

Herzlichen Dank
für Ihre Unterstützung!

Tibet-Institut Rikon

Wildbergstrasse 10
CH-8486 Rikon
Tel. +41 (0)52 383 17 29
info@tibet-institut.ch
www.tibet-institut.ch